Freitag, 25. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7566. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt 15 Sgr Auswärts 1 Rt 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Preußische Klassen-Lotterie.

Bei der Ziehung am 23. Oct. fielen 157 Gewinne zu 100 Rt auf Nr. 686 821 1757 2408 3045 3772 4069 4658 5450 7883 8482 9770 12,109 12,537 13,150 13,482 15,444 15,664 15,878 16,275 16,556 17,122 17,125 18,453 19,214 19,488 21,018 21,377 21,654 23,283 23,612 23,802 24,709 25,259 25,608 25,726 25,809 26,172 27,116 27,191 27,478 28,075 29,436 29,549 29,974 30,237 31,715 32,144 32,381 33,027 33,039 33,837 34,177 34,759 35,010 35,736 36,844 41,773 41,883 42,462 42,506 43,027 43,320 43,664 43,727 43,800 44,706 50,300 50,743 51,185 51,569 51,809 52,753 52,755 53,625 53,636 55,200 55,894 56,192 57,303 57,492 57,822 58,686 58,718 60,031 61,620 61,689 62,484 65,347 65,365 65,702 66,452 66,799 67,073 67,441 67,601 67,821 68,180 68,266 68,845 69,535 69,774 69,799 70,202 70,360 70,448 70,613 71,908 71,924 72,063 72,244 72,884 73,398 73,451 74,546 75,144 75,181 75,682 75,695 75,845 77,361 77,673 77,969 79,870 80,044 81,324 81,664 81,940 82,154 82,846 83,051 84,644 84,785 85,792 87,492 88,023 88,514 88,630 89,511 89,547 90,005 90,507 90,023 90,290 91,191 92,110 92,149 92,295 92,724 92,767 93,378 93,682 93,973 94,289 94,710 und 94,896.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 24. Octbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 24. Octbr. Herrenhaussitzung. Specialberathung über die Kreisordnung. §§ 1—3 wurden nach der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Bei § 5, betr. das Ausscheiden großer Städte aus den Kreisverbänden wurde ein Antrag Hasselbach's auf Herstellung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses bei Namensaufrufe mit 68 gegen 72 Stimmen abgelehnt und der Commissionsbeschluß angenommen. Ebenso bei 6 und 7. §§ 8 und 9, so wie beide erste Alinea des § 10 wurden gleichfalls in der Fassung der Commission angenommen und beschlossen, die den Voten des Abgeordnetenhauses sich anschließenden Anträge von Baumstack und Genossen zu § 8 in namentlicher Abstimmung mit 98 gegen 53, zu §§ 6 und 10 gleichfalls abgelehnt. Morgen Fortsetzung der Debatte.

Des Kaisers Schiedsspruch in der San-Juan-Frage ist erfolgt. Derselbe erklärt, daß die Ansprüche Amerikas völlig übereinstimmen mit der wahren Interpretation des Vertrags vom 15. Juni 1846, daß also die betreffende Grenze durch den Harocanal zu laufen habe.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rom, 23. Oct. Der Papst empfing heute den Gesandten der Republik Peru, Peter Galves, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte. — Das Journal „Voce della verita" bestätigt die von der Pariser „Union" gebrachte Nachricht, daß die Reise des Cardinals Bonnechose auch den Zweck hatte, sich über die armenische Kirchenfrage näher zu unterrichten.

Deutschland.

× Berlin, 23. Octbr. Der Zähigkeit, mit welcher sonst inspirirte Organe der Vertragsmächte von 1866 für die Lösung der Nordschleswigschen Frage plaidiren, wird in hiesigen diplomatischen Regionen aus guten Gründen besondere Beachtung geschenkt. Seit Kurzem befinden sich hier zwei Agenten des Copenhagener Cabinets. Soweit unsere Informationen reichen, sind ihre Bemühungen bis zur Stunde fruchtlos geblieben. Der Gewandtheit der dänischen Agenten dürfte es auch kaum gelingen, der Angelegenheit eine andere Wendung zu geben. — Die ministerielle Commission für die Berathung des Civilehegesetzes ist mit der Ausarbeitung des Entwurfes so weit gediehen, daß derselbe schon in den nächsten Tagen dem Staatsministerium vorgelegt wird. Es scheint, daß Dr. Falk der Initiative des Abgeordnetenhauses für die Einbringung eines Entwurfes zuvorkommen möchte. Der Cultusminister wünscht das Gesetz über die obligatorische Civilehe im preußischen Landtage durchzubringen, weil im Bundesrathe keine Temperatur herrscht, welche der Annahme eines solchen Reichsgesetzes günstig wäre. — In liberalen Organen stellt man verwundernde Betrachtungen darüber an, daß Hr. v. Blankenburg nicht in den letzten Pairsschub einbegriffen worden. Die Freunde des schlagfertigen Champions der Neuconservativen behaupten, er selbst habe die Ehre abgelehnt, im gegenwärtigen Augenblicke die Mitgliedschaft des Oberhauses anzutreten. Er hätte sich in der Kreisordnung seinen alten Freunden gegenüber als Strafbaier Eulenburgs aufspielen müssen und das wolle er nicht. — Zur Verbesserung der Lage der Elementarlehrer wird blos eine halbe Million Thaler verwendet. Die Summe ist ungenügend und dürfte nicht dem Lehrermangel abhelfen, der sich täglich fühlbarer macht. Die Regierung soll aus allen Theilen des Landes wahre Jammerberichte über die unzureichenden Lehrkräfte erhalten. In der Provinz Sachsen z. B. kommen weit mehr als 100 Schüler auf einen Lehrer, während viele Stellen garnicht besetzt werden können. In anderen Provinzen ist das Mißverhältniß ein noch größeres. Der Ministerrath beschäftigte sich allerdings in einer seiner letzten Sitzungen mit dem Lehrernothstande, aber zur Annahme practischer Mittel behufs Abhülfe derselben kam es nicht. — Die Prosperität der Sparkassen Preußens war niemals so groß, als im gegenwärtigen Momente. Um nur ein Beispiel anzuführen, hat jene des Regierungsbezirks Merseburg um eine Million mehr Einzahlungen erhalten als im vorigen Quartal. — Das Gerücht von der Gründung einer neuen conservativen Zeitung, welche die monarchisch-nationale Partei zu repräsentiren hätte, entbehrt nicht der Begründung. Man scheint von dieser Seite entschlossen zu sein, das Organ mit dem neuen Jahr ins Leben zu rufen, wenn die „Kreuz-Zeitung" an ihrer Tendenz festhält. Die Freunde derselben meinen jedoch, es handle sich mehr um einen Schreckschuß.

* Die „Kreuz-Ztg." ist sehr ungenehm dadurch berührt, daß bei der Präsidentenwahl im Herrenhause der liberale Graf Stolberg um drei Stimmen ihren Candidaten, den Fürsten Putbus, geschlagen hat. Sie sucht diese Thatsache durch folgende Mittheilung abzuschwächen: „Bei der gestrigen Präsidenten-Wahl des Herrenhauses fehlten zur Majorität für den Fürsten Putbus zwei Stimmen. Es ist behauptet worden, die Majorität wäre durch Einflüsse von außen herbeigeführt. Dies ist unrichtig. Die Majorität ist dadurch herbeigeführt, daß vor der Wahl die Nachricht verbreitet wurde, Fürst Putbus wolle, um Parteiung zu vermeiden, die Wahl nicht annehmen."

— Herr v. Roon hat sich einer Zusage erinnert, die s. Z. der Commission des Reichstages über das Militärstrafgesetzbuch gegeben worden. Dem zufolge ist die allgemeine Anordnung ergangen, daß auch im strengen Arrest die Verabreichung einer wollenen Decke „statthaft" ist. Die „Köln. Ztg." meint, der Minister hätte für die armen, der warmen Kost und des Lagers entbehrenden Leute die Verabreichung der Decke obligatorisch, statt nur facultativ, vorschreiben sollen.

— Neben der Reorganisation der Artillerie des Deutschen Reiches schwebte auch eine Reorganisation der Cavallerie in der Luft. Man sprach von eingreifenden Veränderungen, von Verwandlung der Kürassiere in Dragoner, von durchgängiger Neubewaffnung der Reiterei u. s. w.; eine Commission von höheren Cavallerieoffizieren tagte im Frühlinge d. J. in Berlin, um ihr Gutachten abzugeben. Von den Verhandlungen dieser Commission ist bisher wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen. Die Allg. Milit.-Z." glaubt jedoch annehmen zu dürfen, daß auf eine tiefeingreifende Umgestaltung verzichtet sei und daß zunächst so ziemlich Alles beim Alten bleibe. Nur seien inzwischen mehrere leichte Cavallerie-Regimenter probeweise mit Chassepot-Gewehren bewaffnet.

— Nach einer sich als wohlunterrichtet gebenden Correspondenz der „W.-Z." wären die Tage des Freiherrn v. Scheel-Plessen als Ober-Präsidenten von Schleswig-Holstein gezählt, und würde an seine Stelle eine „eingeborene fürstliche Persönlichkeit" treten, mit welcher bereits in vertraulicher Weise Unterhandlungen angeknüpft worden waren. Man bezeichnet als diese fürstliche Persönlichkeit den Herzog Carl von Holstein-Glücksburg, der sich in den Herzogthümern großer Popularität erfreuen soll.

München. Zu der Ausweisungsangelegenheit des Regensburger Jesuiten Grafen Fugger-Glött wird im „Nürnb. Cour." darauf aufmerksam gemacht, daß das standesherrliche Privilegium — sich überall in Bayern aufhalten zu dürfen, unter die Rubrik der „Heimaths- und Niederlassungs-Verhältnisse" fällt und diese zu den bayerischen Reservatrechten gehören. Daraus würde aber für Bayern höchstens das Recht, sicher aber nicht die Pflicht resultiren, die Ausweisung gegen den Grafen Fugger unvollzogen zu lassen. Demselben Blatte wird gemeldet, daß der vielgenannte P. Löffler als Erzieher der jungen Prinzen von Thurn und Taxis bestimmt nach Regensburg kommen werde. Danach zu schließen, scheinen sich nach der Ansicht der Regensburger weltlichen Residenz die standesherrlichen Vorrechte auch auf besonders vertraute Beichtväter zu vererben.

England.

* London, 22. Oct. Wieder ist ein englisches Kriegsschiff gestrandet. Nach den eben eingegangenen Nachrichten ist J. M. Schiff „Supply" am 17. September an der Westküste Afrikas bei Cap Palmos auf den Strand gerathen. Die Mannschaften des „Supply" und des mit diesem Schiffe dort zusammen stationirten „Druid" waren beschäftigt die Kanonen und die Ladung zu bergen. Man hoffte noch das Schiff erhalten zu können. — Von Dr. Livingstone ist ein an Lord Granville gerichteter Brief eingetroffen, datirt Unyanyembe, den 1. Juli 1872. Er theilt in demselben den Plan seiner damals bevorstehenden Expedition an, von der er nach 8 Monaten in Ujiji einzutreffen hoffte.

— Aus Dublin wird telegraphisch gemeldet, es gehe in dortigen katholischen Kreisen das Gerücht, Cardinal Cullen, der bekanntlich gegenwärtig in Rom weilt, werde nicht von dort zurückkehren, da der Papst ihm eine ähnliche Stellung wie dem Cardinal Antonelli zu geben beabsichtige. In diesem Falle soll Dr. Moran, der neue Bischof von Carlow, Erzbischof von Dublin, und der Kanonikus Mc. Cabe, der sich gegenwärtig mit Cardinal Cullen in Rom befindet, Bischof von Carlow werden.

Dänemark.

Die Männer der vereinigten Linken, welche sich jetzt, nachdem die Wahlen abgeschlossen sind, um die Bundesgenossenschaft der Sozialisten wenig kümmern, sind durch die Vertagung des Reichstags offenbar etwas aus dem Concept gebracht. Eines ihrer Blätter, die „Sorö-Amtstidende", brachte kürzlich ein Verzeichniß ihrer Mitglieder. Danach zählte die Partei in der vorigen Versammlung 42 Mitglieder, von diesen zogen sich bei den letzten Wahlen 2 zurück und 1 ward nicht gewählt. So waren also im neuen Volksthing zunächst 39 Mitglieder der Partei. Es meldeten sich aber bei derselben 9 neue und 7 Männer, die sich noch nicht angemeldet haben, besuchen vorläufig die Versammlungen der Partei. Mit diesen bestünde diese aus 55 Mitgliedern. Dabei sind die Anhänger der jütischen Volkspartei wenigstens noch nicht alle mitgerechnet.

Frankreich.

Paris, 21. Octbr. Ueber Frankreichs zukünftige maritime Stellung spricht sich das englische Fachblatt „Colburnes United service Magazine and Naval and Military Journal" folgendermaßen aus: Die gewaltigen Anstrengungen, die Frankreich zur Reorganisation seines Heeres macht, haben die Rücksichten auf die Flotte etwas in den Hintergrund treten lassen, wobei das schwache Auftreten derselben im letzten Kriege wohl auch etwas mitgewirkt hat. Der Glaube an ihre Stärke ist schwächer geworden, während man sie noch kurz zuvor der englischen gleichzustellen pflegte. In Wirklichkeit aber ist die französische Flotte noch eben so furchtbar wie früher, und in dem letzten Flottenbudget erkennt man das ernste Streben, die Entwickelung der Marine nach Kräften zu fördern. Man will dabei mehr Gewicht auf die Qualität, als auf die Quantität legen, und während die Totalsumme der Kriegsschiffe 1857 sich auf 439 belief, ist ihre Zahl jetzt auf 157 gesunken, wozu dann noch etwa 100 Segelschiffe u. s. w. kommen. Für 1872 wurden nur 104 Schiffe mit einer Bemannung von 20,000 Mann in Dienst gestellt. Fünf Panzerfahrzeuge wurden in diesem Jahre begonnen, weil aber in einigen Jahren ungefähr die Hälfte der Panzerfahrzeuge unbrauchbar werden wird, so können die Neubauten nicht gleichen Schritt halten mit dem nothwendigen Abgang. Gegenwärtig besitzt Frankreich 16 Panzerschiffe I., 12 II. Klasse, und 20 zur Küstenvertheidigung, dann 8 Fregatten, 8 Corvetten, 26 kleinere Schiffe, 32 Kanonenboote und 25 Transportfahrzeuge, England besitzt 3—4 Panzerschiffe mehr, auch ist die Panzerung der französischen Schiffe schwächer, als die der englischen. Die Franzosen haben nur 4—5 Thurmschiffe, die Engländer deren 14. Die schwersten französischen Kanonen wiegen 18 Tons, die englischen 35.

Italien.

Rom. Ernst Renan wohnt im Hotel d'Allemagne. Eine deutsche Familie welche viele geistliche Besucher bei sich sah, verließ alsbald das Hotel. Dagegen wurde Renan vom Circolo Cavour ausgezeichnet, der ihn zu seinem Mitgliede machte und feierlich einführte.

Vor einigen Tagen wurden auf der Eisenbahnstation Bardonnecchia 70 Kisten angehalten. Man hatte Verdacht, daß sie Gegenstände enthielten, welche aus Klöstern geflüchtet wären. Durch eine eigens zu diesem Zwecke entsendete Person geöffnet, enthielten die ersten Kisten nichts als Antiken von unbedeutendem Werthe; hiernach fanden sich aber äußerst kostbare Gegenstände. Zuletzt öffnete man zwei sehr große Kisten, welche mit Sachen von sehr hohem Werthe angefüllt und von den Jesuiten an den Bischof von Annecy adressirt waren.

Türkei.

Ueber die Frage der türkischen Souverainetät oder vielmehr Suzerainetät, d. h. Oberhoheit über Montenegro, ist bei Gelegenheit des letzten Ueberfalles, der damit nichts zu thun hat, viel discutirt worden. Thatsächlich verhält sich die Sache so, daß Montenegro diese Oberhoheit niemals anerkennen wollte und die Mächte darin einverstanden waren, daß es zu dieser Anerkennung nicht gewaltsam von der Türkei gezwungen werden solle. Aber die Mächte haben auch niemals die Unabhängigkeit Montenegro's förmlich anerkannt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 24. October. Angekommen 4 Uhr 15 Min.

		Crs. v 23.			Crs v 23
Weizen Oct.	81	81 4/8	Pr. Staatsschld	89 2/8	89 2/8
Nov.-Dec.	80 4/8	80 6/8	Wstp. 3½% Pfd.	81	81 4/8
April-Mai	80½	80⅞	do. 4% do.	90 6/8	90 6/8
Rogg. fest,			do. 4½% do.	99 3/8	99 1/8
Oct.-Nov.	54	53 6/8	do. 5% do.	104	104
Nov.-Dec.	54 2/8	54	Lombarden . . .	121	124⅛
April-Mai	54 7/8	54 5/8	Franzosen . . .	203 6/8	204 5/8
Petroleum,			Rumänier . . .	48	47 3/4
Oct. 200 ℔.	14 18/24	14 20/24	Neue franz. 5% R.	82	82
Rüböl loco	23½	23½	Oester. Creditanst.	202 6/8	203 5/8
Spirit.			Türken (5%) . .	51 2/8	51 1/8
Oct. . . .	19 15	20	Oester. Silberrente	64 6/8	65
April-Mai	18 22	18 26	Russ. Banknoten .	83½	83
Pr. 4½% consl	103	103	Oester. Banknoten	92 5/8	92½
			Wechselcrs. Lond	6.21	6.20 6/8

Belgier Wechsel 79 1/12.

Meteorologische Depesche vom 24. October.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht
Haparanda	—	—	—	—	fehlt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	336,3	+ 5,7	SO	schwach	bedeckt.
Stockholm.	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	333,8	+ 1,0	SW	schwach	bewölkt.
Memel . . .	333,8	+ 7,4	SO	schwach	trübe.
Flensburg.	333,0	+ 4,1	SW	schwach	heiter.
Königsberg	333,7	+ 7,4	SO	s. schw.	bedeckt.
Danzig . . .	333,6	+ 6,8	Windst	—	wolkig.
Putbus. . .	330,7	+ 7,7	W	mäßig	wolkig.
Stettin . . .	335,5	+ 8,2	W	schwach	trübe.
Helder. . . .	333,5	+ 4,8	SSO	s. schw.	—
Berlin . . .	334,0	+ 8,1	W	schwach	bedeckt.
Brüssel. . .	333,0	+ 6,7	SW	schwach	wenig bewölkt.
Köln	334,0	+ 7,2	SW	schwach	ziemlich heiter.
Wiesbaden	330,7	+ 5,0	W	stille	bedeckt. Nebel.
Trier.	329,3	+ 5,8	NW	schwach	starker Nebel.
Paris	333,9	+ 4,8	S	schwach	Nebel.

Kattkoff.

Kattkoff, der famose Redacteur der russischen Moskauer Zeitung, ist irrsinnig geworden. In Wahnsinnsnacht hat sich da ein Menschendasein gehüllt, dessen Erinnerung jeden Freund der Freiheit und des Lichtes mit einem stillen Schauder erfüllt; denn wenn jemals eine Existenz die verhängnißvolle Wahrheit illustrirte, daß kein Sterblicher schlecht genug ist, um nicht durch Fanatismus und Verstocktheit noch verschlechtert werden zu können, so war es diejenige dieses russischen Publicisten.

Seit Nikolaus gab es keinen classischeren Typus des Moskowiterthums als Kattkoff, der selbst die Rolle eines Nikolaus der russischen Journalistik zu spielen sich berufen glaubte; und die Amalgamirung Rußlands mit dem unwiderstehlichen Bildungs- und Culturtriebe, welcher von Westen her mit der Stetigkeit eines Elementar-Ereignisses seinen Gang nach Osten nimmt, wird längst vollzogen sein, wenn noch als ein abschreckendes Beispiel des hochmüthigsten Obscurantismus und der brutalsten Bildungsabwehr der Name Kattkoff's genannt werden wird.

Zwei Seelen, gleichgestimmt sowohl hinsichtlich des Ehrgeizes, Rußland eine dictatorische Stellung im Reigen der tonangebenden Völker zu erringen, wie hinsichtlich der fanatischen Ueberzeugung, daß vom Kreml her der Welt das Heil aufzugehen habe, ragen Nikolaus wie Kattkoff in die moderne Geschichte wie Dämonen herein, von einem unerforschlichen Zerstörungstrieb gestachelt, die freiheitsmörderische Geißel über Alles zu schwingen, was die Zeichen der Bildung und der Humanität an sich trug. Mit der Knute die Völker zu regieren und den Kosaken als Missionair der altrussischen Despoten-Traditionen hinauszusenden in alle Lande, jede noch so winzige Regung individueller Selbstständigkeit durch den eisigen Hauch des sibirischen Exils zu ersticken — das waren die Maximen, in denen der Czar mit dem Journalisten sich begegnete und ihre Harmonie fand einen characteristischen Ausdruck in jenem Worte, welches Nikolaus einst im Gefühle des Alleinseins und der Einsamkeit herausstieß: „Ich und Kattkoff, wir sind die Einzigen, welche Rußland lieben."

Nun sind sie Beide dahin, der Eine zertrümmert von dem Rade der Geschichte, das er nach seinem Belieben glaubte lenken zu dürfen, der Andere umnachtet von der Finsterniß des Irrsinns, dem er mit der Consequenz eines Monomanen zusteuerte. Kattkoff's ganze Vergangenheit ist ein Beleg dafür, daß die Energie der Ueberzeugung ebensowenig wie die Größe der Begabung, sofern sie nicht von einem wahrhaft sittlichen Streben durchdrungen sind, die Garantie eines wohlverbrachten Lebens bieten. Wofür er eingestanden, es war eine Utopie und schlimmer noch, eine Utopie, deren Verwirklichung mit einer Zerstörung alles dessen gleichbedeutend gewesen wäre, was der Westen Europas für die Weltcultur im Kampfe von Jahrhunderten errungen. Denn was er plante, war jene panslavistische Universalmacht mit russischer Spitze, die man mit einem Schauder vor einem zukünftigen Hunnenthum denken kann.

Schon 1846 stand Kattkoff für dieselben Idole ein, die er nunmehr in die Zelle des Irrenhauses mit herüber nimmt. Kaum 25 Jahr alt, hatte er schon den Lehrstuhl der Logik an der Moskauer Hochschule inne; aber nicht die Wissenschaft, sondern die Politik bewegte seine rastlose Seele. Und als Instrumente seines panslavistischen Ehrgeizes dünkten ihm die Polen gerade gut genug. Darum schmeichelte er ihnen, und von allen seinen Hörern zeichnete er die polnischen am meisten aus, ja, er ging so weit, an dem Grabe eines seiner polnischen Collegen eine Rede in polnischer Sprache zu halten. Wie einen Heiligen betrachtete ihn die stupide Menge und sammelte sich haufenweise um ihn, so oft er auf der Straße sich zeigte. Das war genügend, um ihn dem Wahne preiszugeben, als sei er berufen, die russische Gesellschaft zu retten und sie zum Mittelpunkte der Weltereignisse zu machen.

Daß er seit 1863, als die Polen in blutigem Kampfe sich von dem russischen Drucke zu befreien suchten, seine ehemaligen polnischen Sympathien über Bord warf, versteht sich von selbst. Naturen wie diejenige Kattkoff's kennen keinen Mittelweg; sie wissen nur von Haß oder von Liebe, und weil die Selbstsucht der Spiritus rector ist, dem sich ihr gesammtes Handeln unterordnet, so wechseln sie Haß und Liebe wie ein Kleidungsstück. So lange Deutschland nicht als maßgebender Factor in die Zeitgeschichte eintrat, mochte immerhin noch in seinem exaltirten Hirn die Möglichkeit eines Panslavistenreiches sich erhalten. Allein seit 1870/71 hatten die Dinge sich total verändert. Da war ein mitteleuropäisches Bollwerk aufgerichtet, in welchem neben der längst bewährten geistigen und moralischen nun auch die physische Ueberlegenheit sich repräsentirte, um jede Ueberfluthung vom Osten her zu dämmen und zurückzuhalten. Er ahnte auch wohl, daß die Todesstunde seiner Utopien gekommen. Allein anstatt sich mit dem Gedanken, Deutschland als einen Freund zu betrachten, von dem zu lernen sei, zu befreunden, nährte er einen doppelten Haß gegen diese unvermuthete Macht, welche in seine Kreise getreten war.

Das Petersburger Cabinet gab ihn preis; das schrecklichste Loos hatte ihn getroffen, was Sterbliche treffen kann; er war bei Lebzeiten schon ein Todter. Die Ereignisse gingen unaufhaltsam vorwärts, ihn achtlos bei Seite lassend als einen Ueberwundenen, als Einen, der nichts lernte und nichts vergaß. Sein Irrsinn ist nur die Consequenz seines Daseins, und die Psychologie erfährt durch sein Geschick kaum eine Bereicherung.

(N. fr. Pr.)

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Margarethe, geb. Boelcke,** von einem gesunden Knaben beehre ich mich statt besonderer Meldung hierdurch anzuzeigen.
Berlin, den 23. October 1872.
Urban, Baumeister.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Segelmacher **Albert Lieder** gehörige, in Bissau belegene, im Hypothekenbuche unter No. 15 verzeichnete Grundstück, soll
am 26. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,
im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 28. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,
ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 4 Hectar 94 Are u. 20 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 8 38/100 Rß; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 14 Rß.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können in Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 23. Sept. 1872.
Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5352)
Assmann.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Die dem Bauernsohne Ferdinand Daniel Theodor Blank, der unverehelichten Caroline Kramp und der Ehefrau des Kaufmanns Johann Schulz, Emilie geb. Kramp gehörigen, zu Königl. Freist hiesigen Kreises belegenen Grundstücke, der Bauerhof No. 4, der Halbbauerhof No. 30 und das Grundstück No. 50 des Hypothekenbuchs von Königl. Freist, auf deren letztem keine Gebäude stehen, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation
am 29. November 1872,
Vormittags 11 Uhr,
im Sitzungssaale unseres Gerichtshauses vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist bei dem Bauerhofe No. 4: 48 Hekt. 22 Ar. 10 □Mt., bei dem Halbbauerhofe No. 30: 20 Hekt. 9 Ar. 30 □Mt. und bei dem Grundstücke No. 50: 8 Hekt. 18 Ar. 30 □Mt. und beträgt:

Der Grundsteuer-Reinertrag: bei No. 4: 82,25 Rß, bei No. 30: 27,9 Rß und bei No. 50: 2,89 Rß und der Gebäudesteuer-Nutzungswerth: bei No. 4: 31 Rß, bei No. 30: 25 Rß.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können in unserem Bureau No. IVb. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 2. Dezember 1872, Vorm. 11½ Uhr im Sitzungssaale unseres Gerichtshauses verkündet werden.

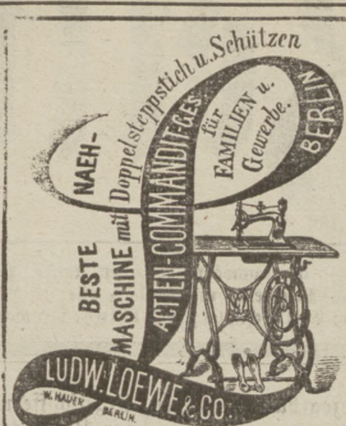
Lauenburg i. Pomm., 5. Sept. 1872.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Reclam.

Bekanntmachung.

Die Nutzung der Sommer- und Winterfischerei auf den der hiesigen Kommune gehörigen See'en Geserich, Flach u. Kl. Rotzung, soll auf anderweite drei Jahre vom 1. April 1873 ab meistbietend verpachtet werden. Hierzu haben wir einen nochmaligen Termin auf
Dienstag, den 26. Novbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Magistrats-Büreau hierselbst anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen können während der Dienststunden bei uns eingesehen werden. Durch die in Aussicht stehende Eröffnung der Thorn-Insterburger Eisenbahn wird der Fischabsatz nach Polen bedeutend günstiger wie bisher sich gestalten.
Dt. Eylau, den 10. October 1872.
Der Magistrat.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.
Die
Chemie in der Werkstatt.
Leichtfaßliche Darstellung der chemischen Erscheinungen, wie sie im Berufe des Bauhandwerkers, Metallarbeiters, Landwirths u. s. w. täglich vorkommen.
Sowohl zum Selbststudium, als auch zum Gebrauche beim Unterricht an Gewerbe-, Real-, Baugewerk- und Handwerker-Schulen.
Von **Dr. W. H. Behse,** Rektor der Gewerbeschule in Dortmund.
In zwei Theilen. (Anorganische Chemie. — Organische Chemie.)
Erster Theil: **Anorganische Chemie.**
Mit 115 Illustrationen.
1872. gr. 8. Geh. 1 Thlr. 18 Sgr.
Vorräthig in den Buchhandlungen von **Th. Anhuth, L. G. Homann** und **Const. Ziemssen** in Danzig.

Lotterie-Loose. 1/4 19 Thlr. (Original), 1/8 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr. versend.
L. G. Ozanski, Berlin, Jannowitzbrücke 2.



LOEWE-NÄH-MASCHINE.
Beste und neueste
Doppelsteppstich-Näh-Maschine mit Schützen
für Familien und Gewerbetreibende.

Diese neue **Universal-Näh-Maschine** (verbessertes **Howe-System**) arbeitet gleich gut, leicht und geräuschlos in den feinsten wie dicksten Stoffen, und ist mit den neuesten und besten amerikanischen Hilfsmaschinen derartig fabricirt, daß derselben an Dauer und Leistungsfähigkeit keine andere Maschine gleich kommt.

Ludw. Loewe & Co.,
Commandit-Gesellschaft auf Actien für Fabrikation von Näh-Maschinen,
Berlin, 32 Hollmann-Straße 32.
☞ **Wiederverkäufer und Vertreter werden gesucht.** ☜

Die angekündigten beiden Recitationen von
Richard Türschmann
können in Folge einer Behinderung nicht stattfinden.
Die Inhaber von Billets für drei Vorträge werden höflichst ersucht, den Betrag für die zurückzugebenden Billets in der Buchhandlung von **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2, in Empfang zu nehmen.

So eben erschien:
Die
Verhandlungen der Berliner Conferenz ländlicher Arbeitgeber.
Herausgegeben
im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses
von
dessen Vorsitzenden
Dr. Freiherr Th. von der Goltz.
ord. öff. Professor a. d. Universität Königsberg.
gr. 8°. eleg. geheftet. Preis 15 Sgr.
Danzig. A. W. Kafemann.

Tokayer!!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayers haben sich nurmehr allgemeine Anerkennung erworben und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten mediz. Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken widersteht) in jeder Weise vorgezogen wird. **In fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt.** Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68. Tokayer den theuersten Rheingauer-Weinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden; im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und boquetreicher.

Da wir mit der Versendung unseres 68. Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franco Bahnhof Straßburg gegen Casse oder Nachnahme.
per 1/1 Hectoliter (140 Flaschen) 60 Rß } incl. Fässer.
„ 1/2 „ (70 „) 30 „ }
Straßburg, den 10. October 1872.
H. Arensmeier & Co.
Ferner empfehlen: 70er Türckheimer (roth à 28 Rß } per Hectol. incl. Faß.
70er Rappoltsw., Edel-, à 26 „ }

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **28. November** expedirt der eiserne
Schraubendampfer I. Classe **Smidt,** Capt. **Dannemann.**
Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Rß 90, II. Cajüte Crt. Rß 50, Zwischendeck Crt. Rß 45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte Säuglinge Crt. Rß 3.
Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt & Co. in Bremen.**

Ein Journal ausschließlich für Kinder-Garderobe.
Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:
Bazar
für die
Kinder-Garderobe.
Monatlich 2 Nummern.
Preis pro Quartal 15 Sgr.
Diese neue Zeitschrift bringt **sauber colorirte Modekupfer** (Knaben und Mädchen), außerordentlich übersichtliche **Schnittmuster,** nach denen jede Dame selbst zuschneiden kann, und **leichte Handarbeiten mit Abbildungen** für kleine Mädchen. Ferner enthält dieselbe Aufsätze über **Kindererziehung, Kinderpflege** 2c., und die allmonatliche Gratiszugabe
Der Kindergarten,
Blätter für die Jugend, enthaltend: „Geschichten, wie sie die Mutter den Kindern gern erzählt oder vorliest."
Probenummer sind in allen Buchhandlungen zu haben.
Verlag von **Siegfried Cronbach, Berlin.**

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr Auswärtige brieflich.

Einen verheiratheten Gärtner und Jäger suche zum sofortigen Antritt. (7143)
Böhrer, Langgasse 55.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.
Von Danzig:
Dampfer „**Stolp**" am 26. Oct.
Ferdinand Prowe.

Frischer, zarter und großer Blumenkohl zu Diners, à 2½ bis 5 Sgr. im Königl. Garten zu Oliva. (7054)

Magdeburg. Sauerkohl, Kirsch- u. Pflaumenkreide
empfiehlt
Friedrich Groth, 2. Damm No. 15.

Neue türk. Pflaumen, Beste schlesische Pflaumenkreide und neue Malaga-Citronen erhielt und empfiehlt
Robert Hoppe,
Breitgasse 17.

Holsteiner Austern, Böhmische Fasanen, Haselhühner, Rebhühner
sowie andere feine Delicatessen
empfing und empfiehlt
R. Denzer.

Für gute Wirthschaften Westpreußens suche ich einige Eleven. (7145)
Böhrer, Langgasse 55.

Thee-Lager
bei
Carl Schnarcke,
Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Médaille de la Société des Sciences industr. de Paris.
Keine grauen Haare mehr!
Melanogène
von Dicquemare ainé, in Rouen, Fabrik, Place de l'Hôtel-de-Ville, 47. Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher dagewesenen. **Gen.-Depot Fr. Wolff & Sohn,** in **Berlin u. Karlsruhe.**
Danzig bei **Alb. Neumann,** Parfümeriehandlung und allen bedeutenden Coiffeurs und Parfümeurs.

Mit kinderlosen Frauen
wünscht eine ältere sehr erfahrene Dame, Mutter und Großmutter zahlreicher Kinder und Enkel, in deren eigenem Interesse in Correspondenz zu treten. Gefällige Zuschrift unter „**Kinder bringen Segen Nr. 9**" poste restante **Wien** erbeten. Briefe werden innerhalb eines Monats beantwortet.

Homöopathische
Central-Apotheke.
Fr. Hendewerk,
Apotheker in Danzig.

Militair-Examina.
Beginn neuer Curse zur sichern Vorbereitung in möglichst kurzer Zeit zum **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw.-Examen, Reife für Prima, Kadettencorps. Pension gut.**
Berlin, Schillstraße 49.
E. Bormann,
(5714) Hauptmann a. D.

Allerletzte
Frankfurter Lotterie.
Beginn der 1. Ziehung am 5. November d. J. Ganze Loose à 3 Rß 13 Sgr, halbe à 1 Rß 22 Sgr, viertel à 26 Sgr. versendet
M. Morenz in Frankfurt a/M.
P. S. Da voraussichtlich zu dieser letzten Lotterie die noch vorräthigen Loose sehr rasch vergriffen sein dürften, so bitte ich Aufträge **schleunigst** an mich gelangen zu lassen.
D. O.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben 2c. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Medicamente zur Vertilgung des 2c. Ungeziefers.
J. Dreyling, k. k. appr. Kammerj. Tischlerg. 31.

Preß-Hefen
von ganz vorzüglich weißer haltbarer Qualität versendet, schon in Posten von 2 ℔ ab, zum Preise von 10 Rß à Ctr. die Direction der Preß-Hefen-Fabrik zu Frankfurt a. O.

Unschätzbares erprobtes Heilnahrungsmittel bei Athembeschwerden.
An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.
Wallbach, 4. April 1872. Von dem Tage ab, wo ich Ihre Malz-Chokolade gegen meine Athembeschwerden anwandte, **verloren sich alle damit verbundenen Uebel,** der Husten, die Brustschmerzen. **Chr. Lind.**
Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Die neuesten Hutfaçons,
größtentheils eigenes Fabrikat, empf. Wiederverkäufern in großer Auswahl billig (6276)
August Hoffmann,
Strohhutfabrik,
Heiligegeistgasse No. 26.

Strohsohlen, als Schutz gegen kalte Füße,
empfiehlt à Paar 4 Sgr die Strohhutfabrik von **August Hoffmann,** Heiligegeistgasse 26.

Ein Gut bei Mewe in Westpr., hart an d. Chaussee, 1 Meile v. Bahnhof, 700 M. durchweg Weizenboden. Aussaat 35 M. Rübsen, 200 Schffl. Weizen, 108 Schffl. Roggen, gut eingebaut, schönes Inventar, 500 Schafe, feste Hypothek, habe den Auftrag für 65 Mille mit 25 Mille Rß Anzahlung zu verkaufen und ertheile Selbstkäufern Näheres. (7021)
Robert Sydow, Königsberg in Pr.

Ich beabsichtige mein im besten Bauzustande befindliches Kruggrundstück in Ryvalde bei Pr. Stargardt, nach Wunsch auch mit 70 Morgen Land, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Vier zusammenhängende Häuser bei Danzig,
darin eine Gastwirthschaft und **22 separate Wohnungen** nebst Garten, **Miethe 531 Thlr.,** Abgaben 45 Rß jährlich, Feuerversicherung 6000 Rß, **sollen für 5000 Thlr.** bei 2000 bis 1500 Rß Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **Th. Kleemann,** Brodbänkeng. 34.

Preiswerthe Güter, Mühlen, Geschäftshäuser, Grundstücke jeder Art werden zum Ankauf gesucht und reellen Selbstkäufern nachgewiesen durch **Aug. Froese,** Frauengasse 18.

150 gute Schafe stehen noch zum Verkauf in Neuendorf, Elbinger Höhe bei T. Abraham.

Kohlen-Verkauf.
Von heute verkaufe Maschinen-Kohlen von vorzüglicher Qualität ab Hof mit 27 Rß pro Last.
J. Kegler,
Hundegasse No. 79.

Zum 1. Januar wird ein **erster Inspector** mit einem Gehalt von 200 bis 250 Rß gesucht. Reflectanten wollen Abschrift ihrer Zeugnisse unter B. K. 200 pr. Adresse Herrn **Küpke,** Pr. Stargardt, einsenden.

Einen zweiten Inspector
sucht zum sofortigen Antritt (7106)
Fließbach,
Landechow per Vietzig.

Ein j. Mann w. in seinen Freistunden für ein kl. Geschäft die Führung der Bücher zu übernehmen. Adressen werden unter 7277 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein zuverl. Mann vom Lande sucht eine Stelle als Kutscher. Näh. Breitgasse 114.

2000 Rß sichere Hypothek 6% Zinsen tragend, sind zu cediren. Adressen unter No. 7205 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. April 1873 wird eine Wohnung für einen Handwerker zu miethen gesucht und Adressen mit Angabe des Miethspreises unter 7267 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **Comtoir nebst Privatzimmer** auf der Rechtstadt wird von sogl. z. miethen gesucht. Adressen unter 7201 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Handlungs-Gehilfen-Verein.
Freitag, den 25. October, 8 Uhr Abds.: **Versammlung im Winterlocal.** Mittheilung über das Stiftungsfest und die Unterrichtsstunden. Die Zeitung „Der junge Kaufmann" liegt aus.
Der Vorstand.

Dienstag, den 29. October cr.,
Abends 7 Uhr,
Concert
im Saale d. Gewerbehauses
von Frau
Franziska Wuerst
und Herrn
Xaver Scharwenka
aus Berlin.
Programm.
1. Die Wallfahrt nach Kevlaar v. Hiller. — 2. Sonate, op. 57 (F-moll) von Beethoven. — 3. a. An die Leyer von Schubert — b. Willst du dein Herz mir schenken von Bach. — 4. a. Präludium und Fuge von Mendelssohn. b. Valse (As-dur) von Chopin. — 5. a. All' meine Herzgedanken von R. Wuerst. — b. Prinzessin Ilse von A. Reichel. — 6. Carnaval, op. 9, v. Rob. Schumann. — 7. a. Margreth am Thore v. Ad. Jenson. — b. Mädchen an den Mond von H. Dorn.
Numerirte Plätze à 25 Sgr., nichtnumerirte Plätze à 15 Sgr.
Constantin Ziemssen,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.
☞ Operntexte werden verliehen in der Dentler'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.